

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 5/2023





Setzt die Strasse in Szene.

Der Audi Q8 Sportback e-tron.

Jetzt entdecken

Audi Q8 Sportback 50 e-tron Black Edition quattro, 340 PS, 22,5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B

Christen Automobile AG

Umfahrungsstrasse 25, 6467 Schattdorf
Tel. 041 871 33 08, www.christen-automobile.ch



20% Rabatt im Oktober

auf die gesamte neue Winterkollektion 2023/2024

Skis, Bindungen, Tourenschuhe, Felle, Skischuhe, Stöcke, Bergschuhe, Kletterartikel, Helme, LVS, Wachs, Rucksäcke, Funktionsbekleidung, Jacken, Hosen, Socken, Mützen, Unterwäsche, Handschuhe, Brillen u.v.m.

Auch in
Andermatt
und Altdorf
gültig*!



Ausgenommen Van Deer Skis, Miete, Ski- und Snowboardservice, Gutscheine.
Nicht kumulierbar, gültig bis 31. Okt. 2023.
* ausgenommen Fashion Marken.

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1700 Exemplare

Redaktion:

Walter Wüthrich
Klostergasse 5
6460 Altdorf
Tel. 079 715 37 53

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Alfred Studhalter
Rissliweg 25
6467 Schattdorf
E-Mail: alfred.studhalter@bluewin.ch
Telefon 041 871 02 34

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Claudia Haldi
Gotthardstrasse 117
6472 Erstfeld
E-Mail: claudia.haldi@bluewin.ch
Tel. 079 650 62 66

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuetten.com
(online-Reservationen)

Tourenchef Sektion Gotthard:

Fredy Bissig
079 710 56 87
fredy.bissig@bluewin.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 6/2023 erscheint im November
Redaktionsschluss: 20. Oktober 2023
(Verspätungen bitte melden)

Der Gotthard Nr. 5/2023

- 2 Editorial
- 4 Klettersteig Fruttstäge vom 8. Juni 2023
- 6 Wanderung OG Schattdorf vom 17. Juni 2023
- 7 OG Zürich und Seniorengruppe, 20. Juni 2023
- 8 JO-Tour Schächentaler Windgällen vom 24. Juni 2023
- 10 Dolomiten-Wanderung vom 25. Juni bis 4. Juli 2023
- 15 Touren- und Wandertage in Zermatt
- 16 Ortsgruppe und Männerriege Flüelen, 8. Juni 2023
- 18 Hochtour auf den Gross Ruchen vom 9. Juli 2023
- 19 JO-Weekend vom 15./16. Juli 2023
- 21 OG Schattdorf vom 17. bis 19. Juli 2023
- 25 Neumitglieder vom 16. Juni bis 18. August 2023
- 26 Tourenwoche JO Gotthard vom 24. bis 30. Juli 2023
- 28 2-Tageswanderung Via Cristallina, 12./13. Aug. 2023
- 32 Tour Urirotstock vom 16./17. August 2023
- 35 Kletterkurs Mehrseillängen vom 24./25. Juni 2023
- 38 Durchgeführte Sektionstouren 1. April – 31. Mai
- 40 Sommerschule 2023
- 42 Wegarbeiten Kröntenhütte
- 44 Tourenvorschau Oktober bis November 2023
- 46 Tourenvorschau JO/KIBE Nov. bis Dez. 2023
- 48 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2023



Feldschijen, Turm eins bis drei
Foto: Jürgen Strauss

«Diese Uhr möcht' ich sehen ...»

von Peter Dittli, Vizepräsident

..... hatte jemand ins Buch beim Kreuz des Chli Bristen geschrieben. Damit kommentierte der oder die Schreibende den darüberstehenden Eintrag eines bekannten Silener Bergläufers, der neben seinem Namen auch die Zeit vermerkt hatte, in welcher er von Silenen aus hochgerannt war.

Um die dreissig Jahre dürften es nun her sein, seit ich den genannten Eintrag gelesen habe. Die exakte Zeit, welche den vermeintlich ketzerischen Eintrag ausgelöst hatte, habe ich darum längst vergessen. Nicht aber, dass sie auch für mich schlicht unvorstellbar war. Wohl darum ist mir der Spruch «Diese Uhr möcht' ich sehen...», geblieben und kommt mir regelmässig wieder in den Sinn.

Nicht etwa, weil ich dem Silener Läufer nicht geglaubt hätte. Nein. Aber ich teilte schon damals die Mischung aus Bewunderung, Ungläubigkeit und Schalk, welche der oder die Schreibende mit seinem Eintrag ausdrückte. Und genau diese Mischung aus Bewunderung und Ungläubigkeit überkommt mich regelmässig, wenn ich mit Leistungen anderer konfrontiert werde, die weit weg von mei-

nen eigenen Möglichkeiten liegen. Am schlimmsten ist es immer dann, wenn ich grad so richtig zufrieden mit mir und meiner Leistung bin und dann vor Augen geführt bekomme, dass das obere Ende meiner Massstäbe lediglich den unteren Rand anderer berührt. Als Gelegenheits-Bergläufer passiert mir das meist mit bergauf gelaufenen Zeiten. Beispiel gefällig? Na gut. Obwohl auch schon etliche Jahre her, bin ich eigentlich recht stolz auf meine Haldilaufl-Bestzeit von einer Stunde, dreissig Minuten und ein paar Sekunden. Schaut man sich Streckenlänge und Höhendifferenz an, so ist die wirklich nicht schlecht (meine ich). Betrachtet man dann aber in den Ranglisten die Anzahl derer, welche jährlich 15, 20 oder gar 30 Minuten schneller sind, dann ist sie höchstens noch hinteres Mittelmass. Wüsste ich's nicht besser, mein Kommentar wäre wohl: «Diese Uhr möcht' ich sehen ...»

Weil auch wir Bergsportler Sportler sind und darum einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Ehrgeiz besitzen, bin ich sicher, die meisten unter uns SAC-lern kennen die-

ses Gefühl in irgendeiner Art und Weise. Sei's die gelaufene Zeit, der gekletterte Schwierigkeitsgrad oder die gefahrene Linie; die allermeisten von uns werden regelmässig daran erinnert, dass es Leute gibt, die schneller, technisch versierter oder geschickter sind. Genau dies ist aus meiner Sicht aber auch das Tröstende an der Sache: Es geht (fast) allen so, egal auf welcher Leistungsstufe sie sich gerade befinden. Die Kunst besteht nun darin, sich die Freude an der eigenen Leistung nicht vermiesen zu lassen, nur weil andere besser oder schneller sind. Bei der Teilnahme an einem Wettkampf mag das schwierig sein. Aber unsere Bergsportaktivitäten sind ja in den wenigsten Fällen Wettkämpfe. Freuen wir uns also an unse-



ren Touren, an unserer Bewegung, der Aussicht, den gemeinsamen Erlebnissen – und unserer erbrachten Leistung. Und war wieder mal eine/r doppelt so schnell, tut's dem Ego gut zu denken: «Na diese Uhr möcht' ich sehen ...». ■

bissig
holzbau zimmerei
innenausbau
altdorf elementbau

attinghauserstrasse 6460

telefon büro 041 870 33 49
telefon werkstatt 041 870 28 02
telefax 041 870 33 36

Unterwegs zur Zirkusreife

Text: Clemens Novak

Fotos: Sibylle Henny

Donnerstag, 8. Juni morgens stieg ich rechtzeitig bei der Busstation Kantonsspital zu Sibylle ins Auto. Auf dem Weg Richtung Bürglen holten wir bei der Bushaltestelle «Kollegi» Ruth dazu.

Trotz Fronleichnamsprozession in Bürglen, die wir «elegant» umfahren konnten, schafften wir es rechtzeitig zur Biel Talstation, sodass Theres und Martin nicht lange auf uns warten mussten, und so erwischten wir die Bahn um 9.45 Uhr.

Ab dem Bergrestaurant Edelweiss war die Klettersteigrunde mit Astrid, die ihre erste Etappe schon am E-Bike ab den Egbergen absolviert hatte, komplett.

Der Zustieg zum Klettersteig wurde gemeinsam zügig zurückgelegt. Nach erfolgreicher Einführung und Wiederholung der wichtigsten Regeln und Verhaltensweisen am Klettersteig durch Sibylle ging es rasant und luftig in die Höhe. Eindrücklich war die senkrechte Schlusswand mit der luftigen Holzbank. Auch die beiden Seilquerungen wurden mit Begeisterung zirkusreif und artistisch überklettert. Mit dieser Gruppe hat es richtig Spass gemacht.

Den Rückweg erwanderten wir gemütlich über den Kinzigpass mit beginnender Blumenflora. Bei Kaffee und feinem Kuchen fand der spektakuläre Tag seinen Ausklang.

Besten Dank an unsere Tourenleiterin Sibylle für die Organisation der sehr eindrucksvollen Klettersteigtour.

Sehr gerne bin ich der Aufforderung nachgekommen, den Tourenbericht zu verfassen 😊





**Wanderung OG Schattdorf vom 17. Juni 2023 / Weg der Schweiz,
Sisikon – Brunnen**

Wo andere Ferien verbringen, wohnen wir!

Text: Claudia Haldi

Foto: Sibylle Henny

Der Wandertag hätte nicht schöner sein können: Trockenes und warmes Wetter und eine gut gelaunte OG-Truppe, bestehend aus sieben Personen. Mit dem Zug bis Sisikon gefahren und anschliessend auf dem gut ausgebauten Weg der Schweiz in Richtung Morschach gewandert,

emsiges Treiben. Viele Menschen genossen das einmalige Panorama dieser Ortschaft. Ein weiteres Highlight war die Schifffahrt retour nach Flüelen! Danke Sibylle für die perfekte Organisation und allen Wandernden für den gelungenen Tag. ■



Lötschberg-Südrampe Hohtenn – Ausserberg

Text: Ruedi Rohrer

Foto: Mariette Bitterli



Da das Wetter stimmte, beschlossen wir, die lange Wanderung durchzuführen. Um 10 Uhr besammelten sich sieben Gotthändler/innen beim Bahnhof Hohtenn. Da leider kein Restaurant in der Nähe war, ging's gleich los Richtung Südrampe. Nach kurzem Aufstieg öffnete sich die Route mit einem fantastischen Ausblick Richtung Unterwallis mit den dazugehörigen Alpen. Bald erreichten wir die Plattform mit den schönen Kletterfelsen. Weiter ging's zum Baltschieder-Bach. Bald sahen wir eine Walliserfahne von weitem wehen. Hubert und Paul meinten, da sei sicher eine Waldschenke. Dem war auch wirklich so.

Hubert fand, er als Neuling offeriere eine Runde. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle. Weiter ging's dem Wasser entlang bis zum Känzli. Hier wurde eine ausgiebige Mittagsrast gemacht. Paul fand, Ruedi habe diese Route sicher schon abgelaufen. Sonst hätten wir diesen schönen Rastplatz nicht gefunden. Hier schmeckte der Rosé doppelt so gut. Der neue Suonenweg, welcher Richtung Raron fliesst, ist etwas steil, aber gut begehbar. Alle fanden, der erste Teil der Südrampe sei superschön. Wir kommen wieder und machen dann den zweiten Teil bis nach Brig.



Das macht Spass!

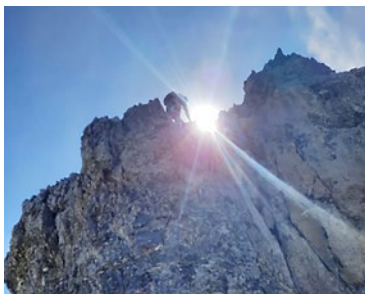
Text: Livia Schilter

Fotos: Livia Schilter und Stefan Geisser

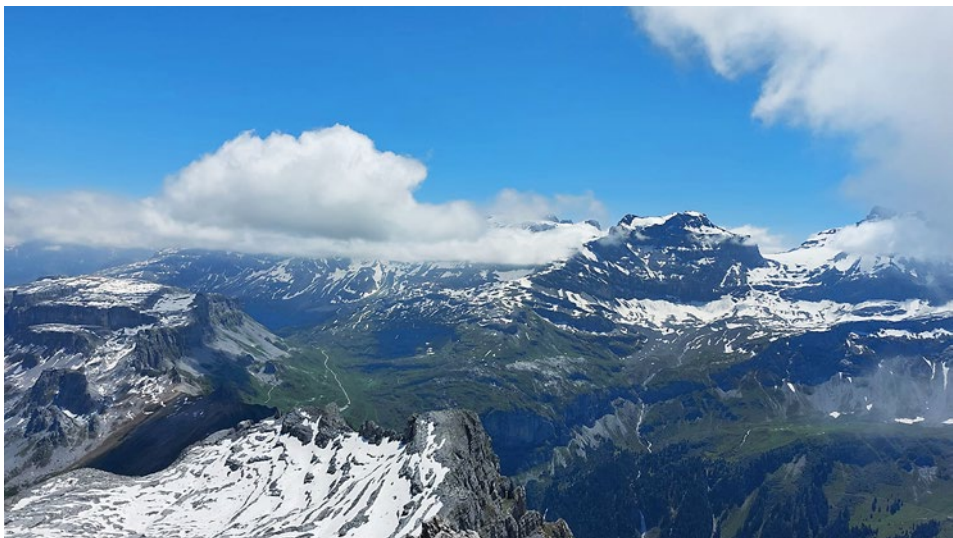
Am 24. Juni trafen wir uns hochmotiviert beim Kollegiparkplatz. Nach einem kurzen Materialcheck machten wir uns auf den Weg Richtung Schächental ins Mettener Butzli, wo wir losmarschierten. Mit frischen Temperaturen starteten wir unsere Tour Richtung Alplertor, immer im Blick unser Ziel, die Schächentaler Windgällen. Oben angekommen, seilten wir uns nach einer kurzen Trinkpause an und bildeten Zweierseilschaften mit je einem Leiter und einem Teilnehmer. Mit guter Stimmung und strahlendem Wetter kletterten wir 13 schöne kurze Seillängen mit Gehpassagen dazwischen. Da die Kletterei einfach war, kletterten wir in Bergschuhen. Die zwei Schlüsselstellen forderten technisches Klettern und gute Armkraft. Die Route ist sehr gut abgesichert mit regelmässigen Hakenabständen und verbundenen Standplätzen. Pünktlich zur Mittagszeit erreichten wir den Gipfel. Bei herrlicher Aussicht machten wir Mittagsrast. Gestärkt machten wir uns auf den Abstieg über die Südostkante, welche wir am kurzen Seil gingen. Der Weg ging zuerst durch

speckige, mit Haltekette gesicherte Rinne. Sehr steile Stellen sind auch hier gut abgesichert mit Bohrhaken, Kunsttritten und Fixseilen. Weiter stiegen wir ab und querten über ein breites Schuttband, das Unterband. Durch die letzte Steingand gingen wir zuerst noch über teils gröbere Steine abwärts. Wir konnten die letzten 100 Meter Steingand aus Kies und feinen Steinen noch hinunter «skiiinä». Wir stiegen in die Autos und machten noch Halt im Hotel Posthaus in Urigen. Zufrieden und erschöpft stiessen wir auf unsere gelungene Tour an. Vielen Dank an die Leiter und an alle Teilnehmenden für die Motivation und Teambereitschaft, welche für eine unvergessliche Tour gesorgt haben.





Aline, Clint,
Matteo, Livia,
Hansruedi und
Stefan



Von steilen Felstürmen, leuchtenden Alpenblumen- Matten und wilden Geschichten

Text: Max Keller

Fotos: diverse Teilnehmende

Tag 1

Abfahrt Bahnhof Altdorf um halb sieben morgens, Ankunft in Toblach um 5 Uhr abends, Taxi zur Auronzo Hütte und Anstossen mit Apérol Spritz vor der Dreizinnenhütte um halb sieben abends. Das Wahrzeichen der Dolomiten leuchtet golden in der Abendsonne. Wenn das kein gelungener Start einer Tourenwoche ist!

Und die Geschichte des Tages (GdT): Wie eine junge Urnerin vor 30 Jahren im 6. Grad die Grosse Zinne hochkletterte. (Berta fragen.)

Tag 2

Strahlendes Wetter und eine überwältigende 360° Rundschau vom Sextner Stein, gleich über der Hütte. Dann dem Wandfuss der Dreizinnen entlang. Die Gruppe lässt eine geordnete Einheitlichkeit vermissen, da ein paar Übermütige unbedingt einen Besteigungsversuch der ersten zwei Meter der Dreizinnen-Nordwand wagen wollten. Der Abstieg ins Fischleintal verläuft dann wieder in der Gruppe, mit einer Portion Kaiserschmarrn in der Talabschlusshütte. Taxi zum Prags-erwildsee. Während die einen baden, üben Lucia und Berta unter Anleitung



von Bootsführer Max für die nächste Ruderweltmeisterschaft. Unterkunft im edlen Kurhotel (Dresscode: keine kurzen Hosen!).

GdT: Warum am Strand des Pragserwildsees plötzlich so viele Eiswürfel lagen. (Die Apérol Spritz-Trinker aus Uri fragen.)

Tag 3

Unglaublich, aber wahr: nach vier Marschstunden stehen (fast) alle auf dem Seekofel und blicken 1300 m fast senkrecht auf den Pragserwildsee hinunter. Der nächste Höhepunkt: Franz trinkt in der Seekofelhütte seinen ersten Radler. Nach einer weiteren Marschstunde über Alpweiden mit weissem Silberwurz, violetterm Drachenmaul, goldenem Hornklee und blauen Kugelblumen erreichen alle (auch Franz) die Alp Munt de Sennes. Herzlicher Empfang durch die Älplerin Lucia. Von ihr erfahren wir, dass in ihrem Dorf noch alle Ladin (Rätoromanisch) sprechen.

GdT: Was die Nichtbesteigung des Seekofels von einer Teilnehmerin mit

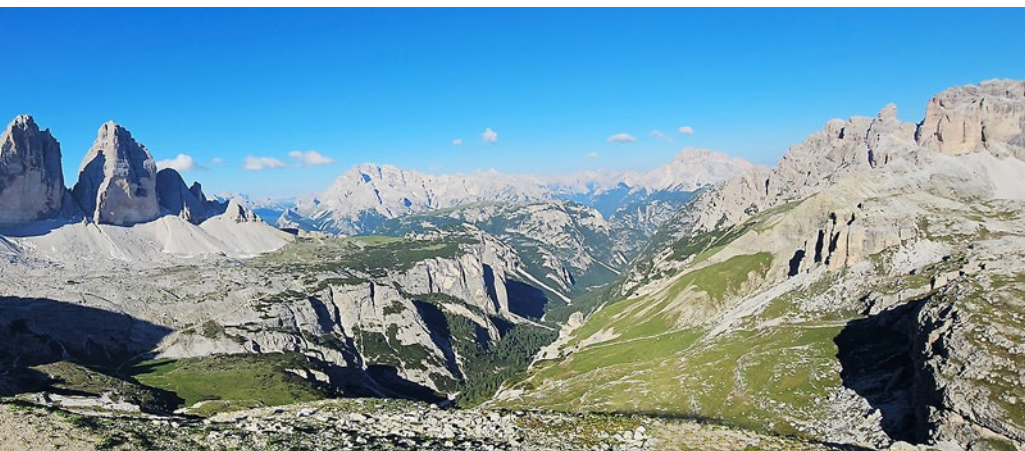
dem üppigen Essen im Hotel Pragserwildsee zu tun hat. (Claudia fragen.)

Tag 4

Nach einem abwechslungsreichen Abstieg über Weiden und durch Arven- und Lärchenwälder gibt's einen Znünihalt im Hotel Pederü. Dann geht's gleich wieder hinauf über die typischen Dolomitenhänge aus feinem weissem Geröll. Schliesslich wandern wir über eine liebliche Hochebene mit See hinüber zur Lavarella Hütte. Die Bezeichnung «Hütte» ist jedoch auf dem Dolomiten-Höhenweg etwas irreführend, denn überall gibt es eine Auswahl von drei Vorspeisen, drei Hauptgängen und zwei Desserts! GdT: Welche Auswirkungen es hat, dass niemand mehr Platz hat zwischen dem Pfarrer und Gott. (Die Tellenbuben fragen.)

Tag 5

Vorbei an einem weiteren See, ziehen wir über weite Alpweiden mit Pferden und dann hinauf zur Forcella di Lech. Steil, aber auf perfekt angelegtem





Wanderweg, steigen wir 300 m ab zu einem türkisblauen Bergsee, umrahmt von niedrigen Arven. Einige wagen ein erfrischendes Bad im gar nicht so kalten Wasser. Nur leicht ansteigend erreichen wir das Rifugio Lagazuoi (2750 m), mit grandioser Aussicht. Dann folgt das übliche Abendprogramm mit Ankunfts-Radler, später Apérol Spritz und Plätteli und nach dem üppigen Znacht ein paar Runden UNO. (Auch unser neues Gruppenmitglied Reto schafft schliesslich die Spezialregel mit dem Über-den-Kopf-ans-andere-Ohr-Greifen.) Als Gutenacht Trunk wartet dann einer von 10 bis 20 verschiedenen Grappas, ausgestellt in grossen Flaschen mit verschiedensten Ingredienzien von Heidelbeeren bis Lärchenzweigen oder Ingwerwurzeln. GdT: Wer früher über Bolzbach direkt auf der Autobahn ins Auto ihres Onkels einstieg. (Karin fragen.)

Tag 6

Beim Erwachen ragen nur noch die höchsten Bergspitzen aus einer dicken Wolkendecke, und es ist Dauerregen angesagt. Darum nehmen wir die Gondel hinunter zum Falzarego-Pass. Zum Glück fallen nur zweimal ganz kurz ein paar Tropfen, und wir wandern auf abwechslungsreichen Wegen über Weiden, kraxeln durch Felstälchen hinauf zur Forcela und queren am Wandfuss hinüber zum Rifugio Averau. Hier starten wir mit unserem neuen Morgenritual: von jetzt weg gibt's zum Znüni immer ein Stück Linzertorte, Crostata con marmellata di albicocche, Buchweizen-Haselnuss Torte oder Strudel. Vorbei an den berühmten Cinque Torri (und vielen Skiliften und Sesselbahnen) steigen wir durchs Waldgebiet hinunter und dann hinauf, immer wieder mit Blick auf die Felstürme Croda di Lago.



Schliesslich erreichen wir tatsächlich den Lago mit unserem Rifugio. Toni und Karin wagen ein Bad, die anderen ziehen eine warme Dusche vor.

GdT: Was das Hegerbärgli mit den Jägerschuhen in der Waschmaschine zu tun hat. (Cäcilia und Reto fragen.)

Tag 7

Heute sind mehr Streckenkilometer als Höhenkilometer angesagt, ent-

lang dem Wandfuss des Monte Pelmo (3168 m), der sich leider im Nebel versteckt. Erst am Nachmittag geht's dann steil hinauf zum Rifugio Coldai, das wie ein Adlerhorst an der Felswand der Civetta (3220 m) klebt.

GdT: Warum die Abschluss-Prüflinge der Landwirtschaftlichen Schule Uri so viel besser sind als die in Pfäffikon. (Toni fragen.)

Tag 8

Bei diesem herrlichen Wetter machen wir nach dem traumhaften Lago Col-dai am Fuss der 1000-m-Wände des Civetta noch einen Kuchen-Abstecher zum Rifugio Tissi. Nach der nächsten Forcela machen wir einen ausgiebigen Mittagshalt mit Siesta am Fuss des imposanten Torre Venezia. Nur eine halbe Stunde später erreichen wir auf einer Waldlichtung das Rifugio Vazzoler mit den gigantischen Felstürmen ringsum. Ein würdiger Abschluss unserer Dolomitentour.

GdT: Was ein Karfreitagsei mit Brand-schutz zu tun hat. (Cäcilia fragen.)

Tag 9

Nach fast 100 km zu Fuss und 6000 Höhenmetern bleibt uns nur noch eine Stunde bis hinunter zum Rifugio Trieste. Zum letzten Mal Kuchen und ab mit dem Taxi, 40 km nach Belluno. Stadtbummel, lokale Spezialitäten einkaufen und Abschlusspizza auf der Piazza.

GdT: Warum die Isenthaler nie am Mittwoch z'Alp fahren. (Toni fragen.)

Tag 10

Programmänderung: Da wir sowieso in Venedig umsteigen müssen, nehmen wir einen früheren Zug. Das bedeutet dreieinhalb Stunden für den Besuch der Lagunenstadt! Unser Venedig-Experte Reto organisiert uns eine 45 Minuten-Fahrt mit dem Vaporetto auf dem Canal Grande zur Piazza San Marco und führt uns dann durch die verwinkelten Gassen über die Rialto-Brücke zurück zum Bahnhof. Ein weiterer Höhepunkt und ein perfekter Abschluss! Um 19 Uhr sind wir glücklich und zufrieden zurück in Altdorf.

GdT: Warum der Arzt trotz eines verschluckten Parisers nicht ausrücken musste. (Franz fragen.)

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann lachen sie heute noch... ■

Wir begleiten Sie: Bis auf die höchsten Gipfel.

Wir unterstützen den Schweizer Alpenclub SAC Sektion Gotthard.

Unser Uri. Unsere Bank.



**GEBR. GISLER
SCHATTDORF AG**

Plattenbeläge | Ofenbau
041 870 70 92 www.gebr-gisler.ch

Hotspot

Text: Ruedi Rohrer

Fotos: Olga Beständig



Auch dieses Jahr hatte Petrus ein Einsehen betreffend Wetter, als Gotthändler/innen in Zermatt unterwegs waren. In der Nacht Blitz und Donner und tagsüber wieder Sonnenschein. Als Erstes nahmen wir Wollis Wunderland unter die Füsse, ein zwei Kilometer langer Weg mit diversen Ratespielen. Auch der Swiss Topwalk vom Gornergrat hinunter, war ein besonderes Erlebnis. Wir waren im Rotenboden von einem Heer von Japanern umgeben. Mariette meinte, «ich glaube, wir sind in Japan». Ab Riffelberg waren wir wieder allein. Tags darauf stand der bekannte Matterhorn-Trail mit der einmaligen Blumenpracht auf dem Programm, mit Sicht zur Rothornhütte. Der Rothorngletscher ist so stark zurückgeschmolzen, dass die Route zur Tête

Blanche einige Zeit mehr in Anspruch nimmt. Weiter ging's zum ältesten Dörflein der Schweiz, nach Zmutt. Hier fühlten wir uns wie zu Hause. Bei einem Gläschen Heida und dem einheimischen Hobelkäse liessen wir es uns gut gehen. Luzia meinte, lange könnten wir nicht bleiben, müssten wir doch noch nach Zermatt hinunterlaufen. Am 1. Juli wurde die neue Bahn vom Klein Matterhorn hinunter nach Testa Grigia, quer über den Theodulgletscher, eingeweiht. Alles rollstuhlgängig. Ein technisches Wunderwerk! Da wir an diesem Tag zur richtigen Zeit im Klein Matterhorn waren, konnten wir die neue Bahn gratis benutzen. Super! Das war für uns alle ein Highlight, ein herrlicher Abschluss unserer Wandertage in Zermatt. ■

Panoramawanderung und beste Grilladen

Text: Alois Hänkli

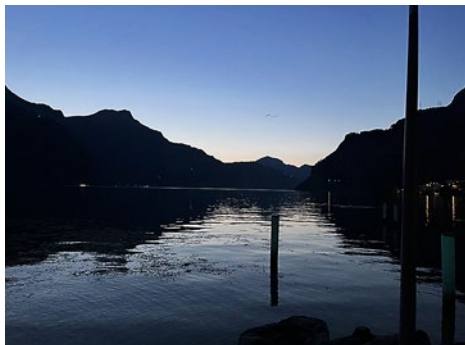
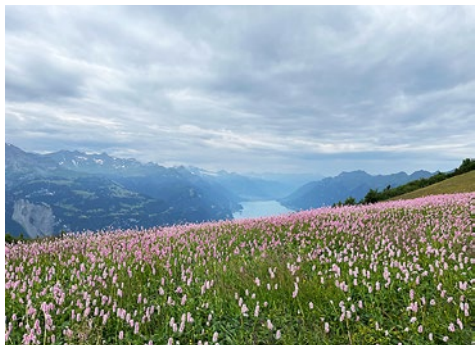
Fotos: Alois Hänkli / Andi Schumann

Bei durchzogenen Witterungsbedingungen trafen sich vierzehn Wanderer am frühen Morgen des 8. Juni 2023 zur Sommerwanderung der SAC-Ortsgruppe und der Männerriege Flüelen. Ziel: ein Tag im Gebiet des Briener-Rothorns.

Mit der Luftseilbahn auf den Turren konnte die Wandergruppe die ersten Höhenmeter gemütlich überwinden. Nach der Stärkung durch Kaffee und Gifeli nahm die Truppe unter Leitung von Franz Muheim den Weg via Breitfeld – Tüffengrat zum Wilerhorn unter die Füsse. Der Wettergott meinte es gut mit der Flüeler Wandergruppe. So hellte sich der Himmel mit zunehmender Höhe immer mehr auf. Die Teilnehmer genossen die frische

Luft und die Ruhe der Natur, während sie gemütlich voranschritten. Die Gratwanderung zum Gipfel bot herrliche Ausblicke auf die Bergkulisse und die umliegenden Seen.

Nach etwa zweieinhalb Stunden erreichte die Truppe den Gipfel des Wilerhorns, mit 2004 m ü. M., höchster Punkt der Wanderung. Von hier aus hatten die Teilnehmer einen atemberaubenden Panoramablick auf die insgesamt neun Seen und die prachtvollen Berge. Es war ein Moment der Stille und des Staunens, während jeder die Schönheit der Natur in vollen Zügen genoss. Das Znüni aus dem Rucksack wurde mit dem verdienten Gipfelwein und dem mittlerweile obligaten Enzian aus Paul Epps Hexen-





küche zusätzlich bereichert. Gestärkt und bei sonnenklarer Sicht machte sich die frohe Wandergruppe auf den Weg zum langen Abstieg. Die tausend Tiefenmeter auf den Brünigpass wurden von der ganzen Gruppe problemlos gemeistert. Hut ab vor dem ältesten Teilnehmer, Franz-Ferdi Infanger mit seinen 84 Lenzen, der wie alle anderen den Abstieg sichtlich genoss. Nicht nur die körperliche Betätigung, sondern die Gemeinschaft stand im Mittelpunkt des Tages. So konnte sich die Truppe im Anschluss an die Tour zum Grillabend in der Ziegelhütte am Urnersee einfinden. Zum wiederholten Male stellte Emil Ziegler seine Lokaltäten der Ortsgruppe und der Männerriege zur Verfügung. Unser Grillmeister Christoph Walker kam gerade von einem Fischverarbeitungsseminar in den Lofoten zurück. Die Gäste wollten sich auf keinerlei Fisch-Grill-Experi-

mente einlassen. So bewirtete er uns wiederum mit den bewährten Künsten der GFH (Grillfachhochschule Haldi) mit köstlichen Fleischgrilladen. Mit weiteren Zutaten aus der Küche der Schützenstube ergänzt, wurden die Erwartungen der anwesenden Gourmets einmal mehr übertroffen. Den intensiven Gesprächen, dem guten Wein und den kühlenden Getränken ist es wohl geschuldet, dass die wunderschöne Abendstimmung über dem Urnersee fast ein wenig unterzugehen schien. Nach Flüeler Art und zu vorgerückter Stunde fand dieser tolle Tag seinen nächtlichen Abschluss. ■

Frühaufstehen lohnte sich

Text: Irene Wipfli

Fotos: Martin Schnyder und Peter Herger



Der Wecker klingelt um 3 Uhr morgens. Gerne wäre man noch ein bisschen länger im Bett geblieben. Aber um 4 Uhr ist Treffpunkt in Bürglen für die Tour auf den Gross Ruchen.

Mit zwei Autos geht's dann Richtung Brunnital, wo unsere Wanderung beginnt. Mit Stirnlampen ausgerüstet geht es durch die Ruchenchälen von Anfang an bergauf. Zum Glück ist die Temperatur am frühen Morgen noch angenehm, und unser Tourenleiter Peter gibt ein angepasstes Tempo vor. Nach zirka zwei Stunden erreichen wir den Ruchenchälenspass. Alle sind froh, diesen stotzigen Hang gemeistert zu haben. Wir legen eine kurze und verdiente Verschnaufpause ein. Dann geht's zuerst ohne Steigeisen auf dem Firn weiter. Da das Gelände aber wieder steiler wird, schnallen wir unsere Steigeisen an. Kurz unter dem Gipfel deponieren wir unsere Eisen

und die Kraxelei kann beginnen. Die Schlüsselstelle ist mit einer Kette gut machbar. Nach zirka fünf Stunden erreichen wir den Gipfel. Die Strapazen werden mit einem wunderbaren Panoramablick entschädigt. Auch die Temperatur auf 3137 Meter ist «fast» sommerlich warm.

In gemütlichem Tempo geht es dann die 1750 Meter wieder bergab, zuerst einige Rutschpartien auf dem Schnee und dann auf dem Geröll. Glücklicherweise erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt Brunnital. Im schönen Brunni-Beizli dürfen wir uns dann ein verdientes Bier und Glace gönnen.

Vielen herzlichen Dank unseren Tourenleitern Peter Herger und Martin Schnyder für die tolle Organisation und die wunderschöne Hochtour auf den Gross Ruchen.

Wetter als Genuss und Herausforderung

Text: Severin Imholz
Fotos: Sopia Andrey

Für dieses Wochenende mit der JO haben sich vier motivierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet. Wir starten am Samstagmorgen auf dem Klausenpass und laufen in Begleitung von einer schönen Morgenstimmung Richtung Gletscher beim Iswändli. Dort montieren wir den Klettergurt

und die Steigeisen, und seilen uns anschliessend an. Gemütlich geht's dann weiter zum Clariden über den Gletscher. Zur Abwechslung geniessen wir dann noch den schönen Aufstieg am Felsen auf den Clariden. Angekommen auf dem Gipfel, geniessen wir die schöne Aussicht.





Danach watscheln wir nochmal über den Gletscher zur Planurahütte, wo wir übernachten werden.

Das Wetter am zweiten Tag ist leider nicht mehr ganz so gut. Es ist föhnig. Da aber alle motiviert sind, visieren wir das Schärhorn an, natürlich mit dem Wissen, dass wir jederzeit umkehren können. Trotz starken Win-

des und damit gefühlten kalten Temperaturen, erreichen wir schliesslich den Gipfel. Der Abstieg verläuft ebenfalls gut, und wir können die Tour auf dem Klausenpass mit einem Getränk und einem Stück Kuchen zufrieden beenden. Danke allen für dieses gelungene Wochenende!

«Wir bauen für die Zukunft»

HERGER 
Klimaholzbau

Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch

Vorahnung – Absicherungen und einige 4000-er im Blickwinkel

Text: Lucia Cathry

Fotos: Martin Stadler

Mittwochabend in Göschenen: Alle warten sehnsüchtig auf den Zug nach Altdorf, um heimzukommen. Plötzlich stehen Martin und Werni vor mir. «Du weisst sicher, warum wir dich ansprechen! Nein??» Ach ja, der Tourenbericht. Am Sonntag ging mir dies noch kurz durch den Kopf, hab's

aber sofort wieder vergessen. Nach einigen Negativantworten anderer Teilnehmender bin halt noch ich übriggeblieben.

Pünktlich fahren wir am Montagmorgen mit dem Zug ab Altdorf via Goms unserem Reiseziel Herbriggen entgegen. Pius wird noch in Erstfeld

Start in Herbriggen





Steiler Aufstieg



Hängebrücke

zusteigen. In Andermatt ist er immer noch nicht aufgetaucht. Nach einem kurzen Telefon verkündet unser Tourenleiter Werni Truttmann, er komme nach. Er wäre bereit gewesen, hat sich aber um eine Stunde geirrt. Oh je!

In Uri hängen die Wolken noch tief, in Oberwald scheint bereits die Sonne, was uns sicher einen schweisstreibenden Aufstieg zur Europahütte am Nachmittag bescheren wird.

In Herbruggen geniessen wir im Restaurant Bergfreund das «4-Gang Arbeitermenue» für nur 18.50 Franken mit Suppe, Salat, Schweinssteak, Fusilli und «Rieblini» und Dessert. Auf die Frage, was es zum Dessert gebe, «Glacestange Aprikosen mit Nougat» – ??, eben Walliserdiitsch.

Nach einem Gruppenfoto mit den 16 Tourenteilnehmenden unter der Leitung von Werni Truttmann und Mitleiterin Sibylle Henny geht's gemächlich steil bergan durch Lärchenwälder, die immer lichter werden; das Dorf Randa tief unten, und das Weisshorn mit seinem Gletscher im Blickfeld begleiten uns. In gut vier Stunden

überwinden wir knapp 1300 Höhenmeter.

Vor vier Jahren sind Franz und ich bereits denselben Weg gelaufen. Mit Staunen stellen wir fest, dass der Weg nun zum Teil anders angelegt ist. Viele neue Holz- oder Metall-Stufen und Geländer mit Absicherungen wurden erstellt. In diesem Gebiet ist der Berg wirklich sehr lebendig. An einer fussballgrossen Hochebene, von der ich so schwärmte, kamen wir gar nicht mehr vorbei.

Die Europahütte gehört der Burgergemeinde Randa und wurde 1998/99 erbaut. Sie entspricht leider nicht ganz den heutigen SAC-Hüttennormen. Kurz nach der Ankunft und dem Nachtlagerbezug in einem Raum mit 18 Schlafplätzen, wird bereits zum Nachtessen gebeten. Was gibt's? Selbstgemachten Kartoffelstock, Gschnätzlets und natürliri mit Rieblini. Anderntags kurz vor dem Abmarsch macht Martin einen träfen Spruch zum sehr knapp bemessenen Toilettenraum: «Vor luter Chepf findet mer nimmä de eget Grind zum Wäschä»!! Nach kurzem Marsch treffen wir



bereits auf das Highlight der Tour, die Europabrücke mit 494 m Länge. Laut Google nicht mehr die längste Hängebrücke. Nach dem Fotoshooting geht's im Gänsemarsch und zum Teil bei schwankender Brücke rüber. Ich bin heilfroh, dass ich drüben bin. Weiter geht's wieder auf- und abwärts an gesicherten Wegen und zum Teil steil abfallenden Hängen entlang. Ja keinen Fehltritt machen! Die Aussicht ist einfach überwältigend und einzigartig mit den vielen 4000-er Bergen wie Weisshorn, Monte Rosa-Gebiet, Zinal Rothorn. Plötzlich taucht auch das Horu auf und wird immer mächtiger. Am Wegrand entdecken wir eine vielfältige Flora; vor allem das Edelweiss begleitet uns alle Tage. Am dritten

Tag wandern wir an einem Hang vorbei, der mit Türkenbund richtiggehend übersät ist.

Nach gut dreieinhalb Stunden Marschzeit löschen wir unseren Durst auf der Täschalp und geniessen die Mittagspause. Eine Kapelle steht auf einer kleinen Anhöhe. Der Altar und die Jesusfigur sind aus Glas- kugeln dargestellt; sehr speziell und bewundernswert. Ein Künstler aus dem Tal habe dies geschaffen. Bald nehmen wir den Schlusaufstieg von knapp 500 Höhenmetern in Angriff. Vereinzelt kommen uns Biker auf dem Transporterweg entgegen. Wir nehmen jedoch den schmalen Wanderweg. Just auf der auf 2700 m Höhe gelegenen Täschhütte angekommen,



Gruppenfoto auf
Europaweg

gibt's einen ersten Sprutz Regen. Etliche werden bis Mittwochmorgen mit starken Winden in der Nacht folgen. Wir verweilen bei einem guten Aprikosenwähen, geniessen die regenfreie Zeit vor der Hütte mit Fötele der Edelweisse, die einem Teppich gleichkommen und natürlich mit vielen Berggeschichten und dem Bergpanorama. Werni rekognosziert den Weg, den wir anderntags über den Pfulwe nehmen wollen. Zum Znacht gibt's einmal mehr Stocki und Ragout; diesmal mit «Saucen Rieblini».

Eigentlich wollen wir am Mittwochmorgen um 6.45 Uhr starten und über den Pfulwe-Pass auf 3154 m am Fusse des Rimpfischhorns nach Sunnegga laufen. Aber die Regengfronten folgen Schlag auf Schlag. Mit

grosser Verspätung ziehen wir mit unseren Regenkleidern los, zurück auf die Täschalp, über den Höhenweg der Sunnegga entgegen. Sehr schnell wird es wieder sonnig und warm. Die OG Schattdorf offeriert allen einen Drink, und wir geniessen ein letztes Mal das Matterhorn mit seinen vorgelagerten Gletschern. Schnell wird es Nachmittag, und wir fahren mit der Sunnegga-Bahn hinunter nach Zermatt und via Furka dem Urnerland entgegen.

Für die drei wunderbaren und gut organisierten Tage im Mattertal bedanken wir uns herzlich bei euch, Werni und Sibylle. ■

Terminanzeige GV 2024

Die nächste Generalversammlung der SAC-Sektion Gotthard findet statt am **Samstag, 17. Februar 2024**, im Restaurant Zum schwarzen Uristier (ex Dätwyler-Kantine) Altdorf. Einladung und Traktanden folgen im Heft 1-2024.

Neumitglieder vom 16. Juni bis 18. August 2023

Achermann Michael, Sisikon
Arnold Markus, Spiringen
Besmer Barbara, Buochs
Bieri Fabian, Altdorf
Bissig Joel, Isenthal
Bissig Orlando, Schattdorf
Bissig Samuel, Altdorf
Dauenhauer Ute und Achim, Erstfeld
Etkes Gilad und Yehuda, Yeruham / Israel
Gisler Laura, Altdorf
Gisler Roman, Altdorf
Herger Esther, Spiringen
Herger Serafim, Bürglen
Imhof Margrith und Hansueli, Spiringen
Iten Anita, Amsteg
Jauch Bernhard, Bristen
Jud Lorenz, Altdorf
Kempf Aline, Seedorf
Pfister Yanik, Sarnen
Planzer-Arnold Andrea, Bürglen
Rohrer Philipp, Amsteg
Sengantini Luca, Altdorf
Siegenthaler Karin, Altdorf
Stadler Mary, Bürglen
Stadler Peter, Sisikon
Starzec Marek, Flüelen
Stettler Katharina und Benjamin, Altdorf
Strauss Florian, Schattdorf
Tresch Lukas, Bürglen
Vorwerk Laura und Simon, Bürglen
Wipfli Matthias, Altdorf
Zberg Corina, Silenen



Grossartige JO-Tourenwoche

Text: Severin Imholz

Fotos: Renato Gisler

Diese Woche geht es mit der JO ins Oberengadin und Bergell. Voller Vorfreude treffen wir uns am Montagmorgen und fahren anschliessend zum Ausgangspunkt, damit wir zur Bovalhütte im Val Morteratsch aufsteigen können. Wir bleiben hier für zwei Nächte. Leider ist das Wetter anfangs Woche noch eher unsicher. Somit können wir an diesem ersten Tag nebst dem Hüttenzustieg nicht viel mehr unternehmen als Kartenspiele spielen und etwas Seiltechnik

repetieren. Doch für den Teamgeist ist das auch gut, und schon bald sind wir uns sicher, dass dies eine lustige Woche wird!

Am zweiten Tag ist das Wetter schon besser. Wir teilen uns in zwei Gruppen auf. Während die einen auf dem Gletscher Flaschenzüge machen, klettern die anderen durch eine einfache Mehrseillängentour mit anschliessender Besteigung des Piz Boval.

Am dritten Tag geht es wieder runter ins Tal. Dies ist ein gemütlicher Tag –



schliesslich müssen wir unsere Kräfte für die kommenden Touren noch sparen. Wir besuchen den Klettergarten nahe der Talstation der Diavolezza. Am Nachmittag nehmen wir gemütlich die Bahn und richten uns ein im Berggasthaus Diavolezza. Es bleibt noch Zeit, um den Plan für den nächsten Tag zu schmieden. Unser Ziel ist der Piz Palü. Dies wäre sicherlich ein Highlight!

Noch vor drei Uhr klingelt der Wecker, und wir nehmen das Frühstück im Halbschlaf. Anschliessend werden die Stirnlampen montiert. Die Hälfte von uns will den Piz Palü über die Normalroute erreichen und die anderen machen die Überschreitung über die Fortezza. Es ist ein wunderbarer Morgen mit schönem Sonnenaufgang. Beide Gruppen kommen zügig voran. Wir nähern uns dem Gipfel. Lustigerweise erreichen beide Teams praktisch gleichzeitig den Gipfel, was ein sehr schöner Moment ist! Gestärkt

mit Gummibärchen, machen wir uns wieder auf den Weg zurück.

Da das Ambiente so schön ist, beschliessen wir, am kommenden Tag nochmal eine Tour von der Diavolezza aus zu machen. Eine Gruppe macht die Überschreitung über den Piz Cambrena, während die andere Hälfte den Piz d'Arlas besteigt. Am Nachmittag wechseln wir das Gebiet und marschieren hoch zur Albignahütte. Vor dem Abendessen klettern wir noch ein paar Züge im Bergeller Granit.

Den zweitletzten Tag wollen wir nochmals voll nutzen und so machen wir eine Klettertour auf den Piz Balzet. Leider ist es dann auch schon wieder der letzte Abend. Diesen geniessen wir nochmals voll und ganz bei lustigen Kartenspielen und Beisammensein. Danke euch allen für diese gelungene Tourenwoche und bis bald!



Perfekte Wanderung mit perfektem Timing

Text und Fotos: Walter Wüthrich (Guppenbild: Passant)

Nach einer Abmeldung waren's nur noch zwei. Wenige Tage vor der geplanten Wanderung teilte mir Tourenleiterin Angi Grepper mit, dass die Gruppe nur aus mir und ihr bestehen werde. Sie werde die Tour aber auch so durchführen, wenn mir das recht sei. Es war. Wo sonst gibt's eine private Tourenleitung für so wenig Geld! Ich suchte zwar in meinem Bekanntenkreis noch ein wenig nach Interessierten, jedoch erfolglos, weil zu kurzfristig.

Am 12. August fuhren wir also zu zweit bei herrlichem Wetter mit dem öV nach Ossasco im Bedrettal. Den fast vierstündigen Aufstieg zur Capanna Cristallina bewältigten wir mit einigen Trink-, Ess- und Heidelbeerpausen unspektakulär. Nun mussten zuerst die ausgeschwitzten Wasserreserven wieder aufgefüllt werden. Also Cola (Angi) und Bier (ich) her und ab auf die Terrasse. Bereits nach den ersten Schlucken jedoch drohten unsere Getränke zu verwässern: Unerwartet

Sonnenaufgang bei der Hütte.



fielen erste grosse Tropfen vom Himmel. Nichts wie wieder rein unter das Dach, wo wir dann wegen eines heftigen abendlichen Gewitters ausser für kurzes Frische-Luft-Holen blieben.

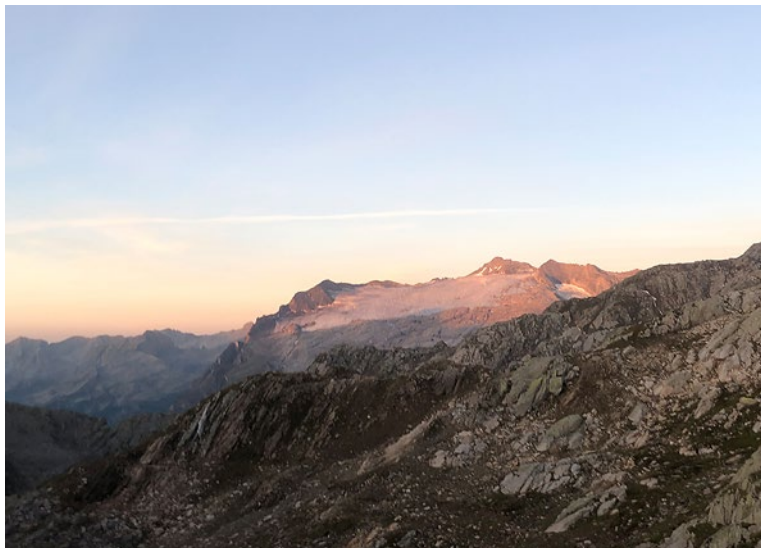
Die Cristallinahütte ist mit ihren 120 Schlafplätzen auch im Aufenthaltsbereich sehr geräumig. Da uns ein Viererzimmer zugewiesen wurde, fühlten wir uns während unseres ganzen Aufenthalts trotz Vollbelegung nie eingeengt. Essen und Bedienung waren vorzüglich.

Am nächsten Morgen gegen 7 Uhr erwartete uns ein fast unübertrefflicher Sonnenaufgang bei rund 10 Grad Wärme auf 2566 m Höhe. Da uns ein rund fünfeinhalbständiger Marsch über den Passo Naret und den Passo del Sasso Nero bis nach Piano di Peccia bevorstand und für den Nachmittag erneut Gewitter prognostiziert waren, starteten wir nach dem Frühstück um 7.30 Uhr. Dies, obwohl wir wussten, dass das einzige

nachmittägliche Postauto ab Piano di Peccia erst um 17.20 Uhr fahren würde. Natürlich hofften wir auf ein geöffnetes Restaurant in der Nähe der Postautohaltestelle.

Die beiden Aufstiege waren kurz, die Abstiege betruhen in der Summe aber rund 1950 Höhenmeter und die Distanz bis nach Piano di Peccia war mit ca. 17 km beträchtlich. Gute Wege, eine herrliche Sicht auf die Tessiner Berge und auf die Seen im oberen Valle Sambucco (Náret, Corbo) sowie die immer neue Sicht in verschiedene Talkessel im Abstieg gegen die Alpe Bolla-Froda im Valle di Peccia liessen den Weg kurz scheinen. Eventuell liessen aber auch unsere Gespräche unterwegs die Zeit vergessen. Kurz vor Piano di Peccia öffnete sich die Sicht auf den bekannten grossen Steinbruch, den einzigen Abbau von weissem Marmor in der Schweiz.

Der Blick auf die Uhr zeigte uns hier, dass es noch möglich wäre, die rund



Basödinogletscher,
1973 noch 2,3
km² gross, 2021
«beerdigt».



Lago Naret



Blick gegen Sasso Nero



4 km Fussmarsch bis Peccia anzuhängen. Dort hätten wir nämlich ein Postauto Richtung Locarno bereits um 15.18 Uhr und nicht erst 2 Stunden später, wie jenes ab Piano di Peccia. Der Entschluss war bald gefasst: Auf nach Peccia! Aber alles kam anders. Kurz vor St. Antonio, etwa einen Kilometer vor Piano di Peccia, machte uns ein Leuchtpfeil auf dem Weg stutzig. Was wir dann links des Weges, ein wenig mit grossen Ästen getarnt, sahen, fuhr irgendwie in die Knochen: Ein Stier und zwei Kühe, Beine in die Höhe und mausetot. Eine Verletzung sahen wir nicht und es stank auch nicht. Das Rätsel löste sich, als ich im nahen Weiler unvermittelt die seit Jahren in Lugano wohnhafte und aus Erstfeld stammende Jahrgängerin Vroni und ihren Mann Giorgio traf. Ich hatte die beiden bereits einen Monat

zuvor in Erstfeld an einer Beerdigung getroffen. Bei einem uns offerierten caffè corretto Grappa erzählten sie uns, dass die drei Tiere am Vorabend nahe der Capanna Poncione di Braga vom Blitz erschlagen worden und mit dem Heli in ein Zwischendepot geflogen worden seien. Brutal! Die Gastfreundschaft der beiden Bekannten endete nicht beim caffè corretto. Giorgio führte uns anschliessend im Auto nach Peccia. Unterwegs fielen erste Regentropfen. Wir erreichten die frühere Post trotz ausgiebiger Kaffeepause spielend. Somit endete unsere Tour nach fast vierstündiger Rückfahrt wegen gesperrter Gotthard-Basislinie bereits um 19 Uhr in Altdorf. Besten Dank an Angi für die gute Planung und die individuelle Führung. ■

Fünf Sterne für Tour und Bewirtung

Text: Bruno Gisler

Fotos: Sibylle Henny

Am Mittwoch trafen sich Andrea, Claudia, Lucia, Sibylle, Ursula (Frauenpower hoch 5) und Tourenleiter Bruno bei schönstem Wetter in Isenthal zur Urirotstocktour. Zuerst ging es mit den Autos ins Chlital, von wo wir die ersten 300 Höhenmeter mit der Bahn auf die Musenalp zurücklegten. Wenn man von dort gegen Süden schaut, ist es schwierig zu glauben, dass ein Weg durch diese Felswand

führt. Nachdem wir etwas auf Vorrat getrunken hatten, ging es bergauf. Der Bach, der vom Chesselfirn gespeist wird, führte wenig Wasser, sodass wir dieses kleine Hindernis trockenen Fusses passieren konnten. Nach 500 Höhenmetern gab es die erste Pause. Schon auf dieser Höhe hatten wir eine respektable Aussicht und benannten Bergspitzen, Seen und Orte. Andert-halb Stunden später war es Zeit für





eine richtige Stärkung. Obwohl die neue Wegführung recht komfortabel ist, zehrten die letzten 400 Höhenmeter dann doch etwas an unseren Kräften. Aber schliesslich waren wir auf dem Gipfel und gratulierten uns gegenseitig. Die Aussicht war fantastisch und die Temperatur so hoch, dass wir die ausgedehnte Pause ohne Jacke geniessen konnten. Der Abstieg zur Gitschenhörelihütte gestaltete sich gemütlich. Dort angekommen, servierte uns Lucia einen schönen Apéro mit Fleisch, Käse und einem erfrischenden Drink. Weiter ging es mit Salat, den Sibylle gekonnt in kleinen Schalen zubereitete. Ursula servierte alsdann Spaghetti mit einer schmackhaften selbstgemachten Basilikum-sauce. Zum Dessert trumpfte Claudia mit einer feinen Linzertorte aus eigenem Ofen auf. Bei einem Glas Wein





diskutierten wir dann bis etwa 10 Uhr über Gott und die Welt. Am nächsten Morgen um 7 Uhr hatte Andrea bereits das Morgenessen angerichtet. Zwei Brotsorten, selbstgemachte Konfitüre, Butter, Käse und Wurst wurde uns kredenzt. Der Rückweg über Biwaldalp und Sassigrat auf die Musenalp war ein Zuckerschlecken im Vergleich zu den Anstrengungen des Vortags.

Bei Kaffee und Kuchen beendeten wir die Tour und waren uns alle einig, zwei wunderschöne Tage verbracht zu haben. Herzlichen Dank an alle, die dabei waren.

Anmerkung der Redaktion: Für Tourenleiter Bruno Gisler war es seine Derrniere als Wanderleiter für den SAC Gotthard. Herzlichen Dank, Bruno. ■

Gute Einführung, anspruchsvolle Ausführung

Text: Martina Gisler

Fotos: Teilnehmende

Bergführer: Mario Arnold; Tourenleiter: Philipp Henrzi



Das Seilhandling
wird geübt sein.

Samstag, 24. Juni 2023

Um 8 Uhr traf sich ein vollmotiviertes Grüppchen in Erstfeld zum zweitägigen Kletterkurs und war gerüstet für grosse Taten.

Aufgrund fehlender Anmeldungen fand der Kurs nicht wie ursprünglich geplant als Kletterkurs ohne Bohrhaken im Furkagebiet statt. Der Inhalt wurde geändert und als Kletterkurs zum Erwerben und Vertiefen der Grundkenntnisse für Mehrseillängen angeboten.

Am ersten Tag ging es auf den Gott-hardpass. Bei Kaffee und Gipfeli lernten wir uns kennen und konnten unsere Bedürfnisse für den Kurs deponieren.

Gestärkt machten wir uns auf zu den Placche di Valletta. Dieses Gebiet bietet für alle Niveaus etwas, ist sehr gutmütig bewertet und hervorragend abgesichert.

Nachdem wir von Bergführer Mario Arnold und Tourenleiter Philipp Henrzi einen interessant gestalteten Theorieblock gehört hatten, durften wir die neu erworbenen Kenntnisse gleich am Fels umsetzen. Wir wurden unserem Können entsprechend sehr gut begleitet. Es wurde an der Klettertechnik gefeilt, Stände gebaut, gesichert und abgeseilt.

Das Znüni genossen wir an der Sonne bei windigen Verhältnissen.



Gipfel erreicht!

Unterwegs auf das
Türmli am Hoch
Nossen.

Am Nachmittag ging es wieder an den Fels. In unterschiedlichen Niveaugruppen wurde geklettert und geübt. Die sehr unterschiedlichen Kenntnisse stellten die beiden Leiter vor eine anspruchsvolle Aufgabe, welche sie jedoch mit Bravour meisterten und allen etwas boten.

Als Abschluss des ersten Tages durften wir bei Daniel Furrer einen erfrischenden Apéro und Kaffee geniessen. Ein herzliches Dankeschön!

Sonntag, 25. Juni 2023

Treffpunkt Talstation Seilbahn Bürglen-Biel, fünf nach sieben Uhr.

Alle erschienen gut gelaunt, motiviert und pünktlich in Bürglen. Ausgestattet mit Neugier auf das alpine Klettergebiet am Höch Nossen, bestiegen wir die Bahn.

Nach einer Stunde Zustieg erreichten wir die Felsen. Bereits der Zustieg

liess uns in der «Realität» anlangen. Sofort wurde der Helm aufgesetzt, da die Hänge steil sind und sich immer wieder einzelne Steine lösen können. Die ebenen Plätze zum Deponieren der Rucksäcke, und um sich mit Klettergurt und Equipment auszustatten, waren eher dünn gesät.

Eine weitere kurze Einführung von Bergführer Mario war angesagt. Er zeigte uns, wie man einen Stand besser absichert und im weniger üppig gebohrten Gebieten klarkommt.

Im Anschluss ging es zur Sache. Die Anfängergruppe kletterte mit Philipp Mehrseillängen und Top-Rope. Die Fortgeschrittenen wurden dann richtig gefordert bei der Kletterei auf das Türmli. Senkrecht führte die Route hoch durch den Kalkfels. Es gab viele gute Griffe, erforderte jedoch einen hohen Kräfteinsatz und eine nicht immer vorhandene ausgefeilte Kletter-



Theorie rund ums
Mehrseillängen-
Klettern an den
Placche di Valletta.



Am Nachmittag durften wir uns nochmals in die Wände hängen. Nach dem morgendlichen Kraftakt fehlte der Saft in den Armen, Händen und Beinen etwas, um nochmals durchzustarten. Nach ein paar Seillängen entschieden wir uns, es gut sein zu lassen und machten uns auf den Weg zurück aufs Biel. Im Skihaus Edelweiss tauschten wir unsere Erlebnisse aus und schlossen den Kurs auf die gemütliche Art bei Bier, Most und Kaffee ab.



Steffi in luftiger Höhe am Höch Nossen.

technik. Adrenalinerfüllt, erschöpft, mit ein paar Schrammen, aber sehr glücklich kamen wir schliesslich auf dem Türmli an. Das Abseilen bot nochmals ein Spektakel. Es braucht eine gewisse Kühnheit, sich über die senkrecht abfallenden, teils überhängenden Felsen zu stürzen, im Vertrauen darauf, dass alles hält. Das Mittagessen aus dem Rucksack nahmen wir im Hang ein. Es galt darauf zu achten, dass die Brötli nicht ins Tal kugelten.



Auf der
Suche nach
einem ebenen
Plätzli für die
Rucksäcke ...

Durchgeführte Sektionstouren 1. Juni – 31. Juli 2023

Datum	Tour	Leitung	TN
03.06.	Skihochtour Dammastock	Sophie Andrey	10
03.06.	Kurs Mountainbike mit MTB-Guide	Fredy Bissig	6
03.-04.06.	Hochtourenkurs mit Bergführer	Heinz Herger	13
06.-07.06.	Wanderung Bisse de Lens ab Montana (nur für Schwindelfreie) (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	8
08.06.	Klettersteig K4 Fruttstäge	Sibylle Henny	5
20.06.	Wanderung Hohtenn Südrampe Jolibrücke Ausserberg (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	8
24.-25.06.	Kletterkurs mit BF: Klettern ohne Bohrhaken	Philipp Henrizi	7
24.06.	Bergtour Hoch Geissberg	Angela Grepper	5
25.06.-04.07.	Wanderung Dolomiten	Max Keller	11
29.06.-04.07.	Touren und Wandertage in Zermatt, Klettersteige (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	5
01.07.	Bergtour Schächentaler Windgällen	Christoph Grepper	6
01.-02.07.	2-Tageswanderung Capanna Alzasca	Angela Grepper	2
08.-10.07.	Kombinierte Hochtouren ab Glecksteinhütte mit BF	Sophie Andrey	6
09.07.	Hochtour Gross Ruchen	Peter Herger-Imhof	9
13.07.	Wanderung Cardada-Mergoscia (Frauengruppe)	Roswitha Vorwerk	11
23.07.	Klettern Trotzplanggstock S-Grat	Jürgen Strauss	5
25.-26.07.	Wanderung Bisse Obersta ab Belalp Stigwasser (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	5

Hallenklettern in der Turnhalle Jagdmatt in Erstfeld

Die Ortsgruppe Erstfeld bietet auch dieses Jahr an acht Sonntagen Klettern für die ganze Familie an. Die Benützung der Kletterwand erfolgt auf eigene Verantwortung. Für Fragen stehen die Aufsichtspersonen zur Verfügung.

Als Unkostenbeitrag zahlen Erwachsene Fr. 6.–, Jugendliche Fr. 4.–

Das Klettermaterial und die Kletterfinken werden zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Sonntag, 29. Oktober	Sonntag, 26. November
Sonntag, 5. November	Sonntag, 3. Dezember
Sonntag, 12. November	Sonntag, 10. Dezember
Sonntag, 19. November	Sonntag, 17. Dezember

jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Abklärungen zur Wasserversorgung der Kröntenhütte

von Peter Dittli, Vizepräsident

Die Trinkwasserversorgung der Kröntenhütte ist durch eine in die Jahre gekommene Quelfassung sichergestellt. Dank des vorhandenen Stroms kann das gefasste Quellwasser in einer speziellen Anlage mit ultraviolettem Licht bestrahlt werden. Dadurch kann das gefasste Wasser ohne Filter und Chemie aufbereitet werden und entspricht jederzeit den Anforderungen an Trinkwasser.

Wie an der Generalversammlung vom 11. Februar 2023 informiert wurde, war im vergangenen Sommer die Wassermenge aus der erschlossenen Quelle nicht mehr in jedem Fall genügend. Aus diesem Grund wird aktuell in einer Arbeitsgruppe geprüft, ob eine zusätzliche bzw. alternative Quelle für die Wasserversorgung der Kröntenhütte genutzt werden könnte. Die ersten Erkenntnisse, welche anlässlich einer Begehung im Juli 2023 gewonnen werden konnten, sind ermutigend, sodass aktuell ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet wird. ■



Vortrag:

Die Eisberge am Gerenpass im Zeichen der Klimaerwärmung

Die Gletscher als Indikatoren der Änderungen. Ihre (und unsere) Trägheit. Erfahrungen eines Glaziologen.

Referent: Giovanni Kappenberger, Glaziologe

Ort: Pfarrezentrum St. Josef, 6472 Erstfeld

Zeit: Donnerstag, 26. Oktober 2023, 19.00 Uhr

Türkollekte

Hallenklettern macht müde

Text und Bilder: Martin Stadler

Damit Kinder mit Migrationshintergrund während der langen Sommerferien das Deutsch nicht wieder vergessen, organisiert die Abteilung Integration der Bildungs- und Kulturdirektion jeweils ein zweiwöchiges Sommerprogramm. Dabei werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Die Kinder sind aus verschiedenen Nationen und sind gezwungen, deutsch miteinander zu sprechen. Der SAC Gotthard unterstützt das und bietet Hallenklettern bei der Stiftung papilio an. Einige Gotthändler helfen beim Anziehen der Klettergurte und -finken und sichern anschliessend die Kinder. Die Kinder waren wie immer mit Begeisterung dabei. Zuerst wurden der Achterknoten und der gesteckte Achter geübt, damit sie sich unter Kontrolle selbst anseilen können. Nach kurzem Aufwärmen und Dehnen waren die Kinder kaum mehr zu

halten, und schon bald hörte man das Glöckchen läuten, das zuoberst aufgehängt war.

Bereits am Mittag hatte fast jedes schon alle Routen geklettert. Das Mittagessen nahmen wir draussen an der frischen Luft, wo die Kinder auch genug Zeit zum Spielen hatten.

Am Nachmittag wurden noch Spezialdisziplinen eingeführt, damit die Kinder genug Abwechslung hatten. Es wurden Wettkämpfe gemacht: wer am schnellsten oben war, abwärts klettern, bei der schräggestellten Wand nur mit einer Hand klettern, oder auch klettern, ohne die Füsse auf die Griffe zu stellen. Das machte den Kindern Riesenspass und sie kämpften fast bis zum Umfallen. Aber strahlende Gesichter und leuchtende Augen brachten die Freude über ihre erbrachte Leistung zum Ausdruck. ■





Knotenlehre



Klettern am Überhang



Müde zum Umfallen



Die Gruppe

Wegarbeiten und Abenteuer (statt Tour) am Folgetag

Text und Fotos: Adrian Dittli (Tag 1) und Sybille Henny (Tag 2)

8. Juli 2023

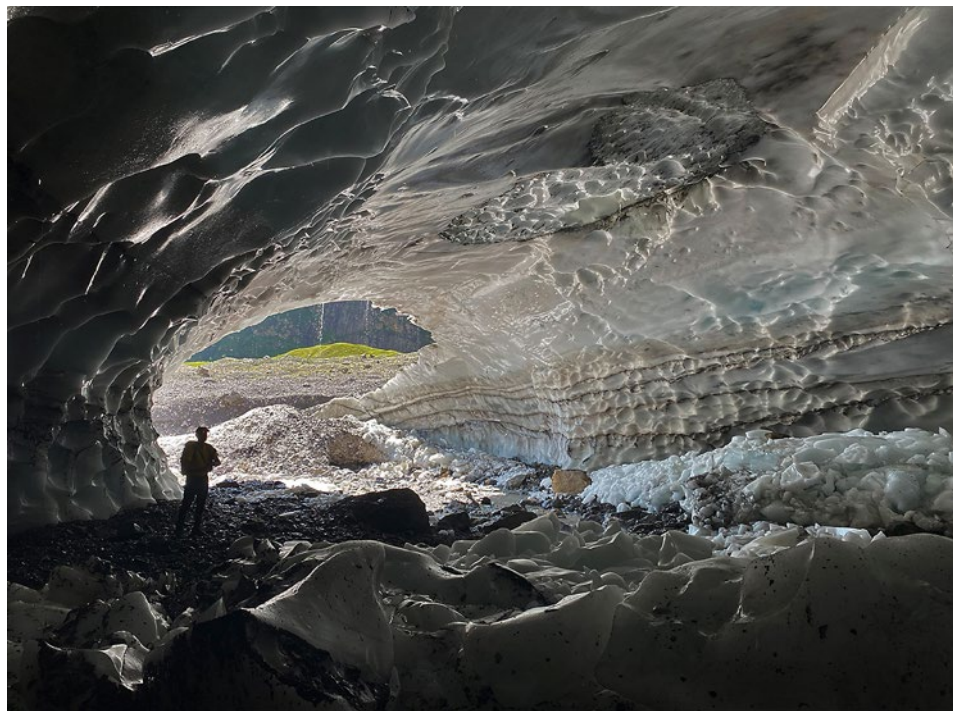
Wie in den vergangenen Jahren, hatte Markus wieder alles bestens organisiert, Material und Maschinen an Zwischenlagerplätzen deponiert und die freiwilligen Helfer organisiert. So durfte ich Sibylle um 8 Uhr am Treffpunkt Bahnhof Erstfeld abholen. Die Fahrt ins Erstfeldertal bis zu den Bodenbergen hatten wir rasch hinter uns gebracht. Nun ging es zu Fuss weiter, am Hasenrüteli vorbei bis zum Holztor. Mit dem Fadenmäher ausgerüstet, begann hier unsere heutige Aufgabe, den Weg im Geissfad-Dschungel bis zum Wegweiser an der Verzweigung Richtung Tieracher, von Farn, Gräsern, Sträuchern und Ästen zu befreien und wieder attraktiv be-

gehbar zu machen. Parallel dazu hat Team zwei, bestehend aus Sepp und Bernhard, welche bereits am Vorabend zur Kröntenhütte angereist waren, den Wegabschnitt ab Hutzitanne Richtung Wegweiser ausgemäht. Nach einem anstrengenden Arbeitstag nahm Sibylle den Weg zur Hütte auf sich, wo sie und Sepp bestens betreut und verköstigt wurden. Ich nahm den Bläser, welcher mir Bernard bei seinem Abstieg vorbeigebracht hatte, und befreite auf dem Nachauseweg den zuvor gemähten Wegabschnitt vom geschnittenen Grün.

9. Juli 2023

Da Sepp schon die ganze Woche in der Hütte war, entschieden wir uns, am





Sonntag «nur» den Abstieg unter die Füsse zu nehmen. Ehrlich gesagt war ich, trotz einer angenehmen Nacht im kleinen Personalhäuschen, noch recht müde und meine Arme wogen seit Neustem mindestens 2 Tonnen.

Glücklicherweise willigte Sepp ein, noch einen Abstecher zum Gletschertor zu machen. Dieses habe ich am Abend beim herrlichen Rundblick von der Kröntenhütte aus unten in der Ebene bei der Schlosslauwi, erspäht. Da war mein Abenteuergeist natürlich blitzartig geweckt!

Zuerst folgten wir ein gutes Stück dem blau-weißen Weg und mussten nur am Schluss noch über einige Schotter-/Steinpassagen kraxeln. Dann standen wir auch schon am Eingang dieses eindrucklichen Naturwunders.

Wow – die kalte Luft, welche aus dem Eingang des Gletschertores strömte, raubte uns den Atem. Der Flusslauf geht glücklicherweise leicht neben dem Eingang unter dem Eis durch und so konnten wir uns am Rand entlang in dieses tolle Gletschertor wagen. Im Innern thronen zwei Pfeiler wie Stützen und die imposant geformten Wände sind beeindruckend. Spannend wäre es zu wissen, wie alt dieses Eis wohl ist!

So endete das Wochenende mit diesem tollen Abenteuer gegen 14 Uhr schweissgebadet in Erstfeld, wo Sepp dann als letzte Pendenz die «Work and Climb» Teilnehmer in Empfang nahm. ■

Tourenvorschau

Oktober bis November 2023

Falls Sie merken, dass Sie an einer Tour nicht teilnehmen können, an der Sie sich angemeldet haben, erwarten wir ein frühzeitiges Abmelden. So können evtl. weitere interessierte Personen von der Warteliste davon profitieren bzw. Reservationen storniert werden.

T3

↗ 3–3½ Std.

Oktober: Bergwanderung im Schächental

Wir fahren mit dem Auto ins Schächental nach Unterschächen und weiter auf den Klausenpass. Dort wählen wir, je nach Verhältnissen, unser Wanderziel aus. Entweder Gletscherseeli – Chammlihörel, oder Ruossalperchulm – Balmergrättli – Rau Stöckli. • Leitung: Thomas Arnold-Frank, Anmeldung online oder Tel. 041 870 93 89, Anmeldeschluss: 30.9.2023, max. 7 Pers.

T5

↗ 1000 Hm

↘ 1000 Hm

ca. 6 Std.

7. Oktober: Pizzo Centrale

Gotthard Hospiz – über die Staumauer des Lago della Sella – Cascina di Val Torta – Val Prevat – Rotstocklücke – P 2897 – Pizzo Centrale – Guspissattel – P 2465 – auf dem blau-weissen Weg via Lago della Sella zurück zum Gotthard Hospiz. Reise: ÖV. • Leitung: Martin Schnyder, Anmeldung online oder Tel. 079 655 27 40, Anmeldeschluss: 30.9.2023, max. 6 Pers.

7. Oktober: Hüttenhock auf der Krötenhütte

• Leitung: Markus Wyrsh, Anmeldung online oder Tel. 041 880 01 72 / 079 299 67 47



041 880 10 30 · gasserdruck.ch



Auch fürs «Gotthärdli» geben wir unser Bestes.

8. Oktober: Klettern Schächental

5c

Marschzeit: ca. 3 Std., Kletterzeit: ca. 4 Std. • Leitung: Hans Gisler, Anmeldung online oder Tel. 041 872 17 47 / 079 698 43 41, Anmeldeschluss: 4.10.2023, max. 5 Pers.

13. Oktober: Klettern 50+

4a

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie Anseilen, Sichern und Abseilen. • Leitung: Franz Tresch, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11 / 079 642 79 80. Anmeldeschluss: 10.10.2023, max. 9 Pers.

15. Oktober: Bergtour Murelspangstock

T5

Aufstieg über Leiterliweg zur Sustlihütte (2256 m). Wenige hundert Meter hinter der Hütte über wegloses Gelände und eine Rinne hinauf zum SSW-Grat. Über diesen in stellenweise leichter Kletterei (II) zum Gipfel (2854 m). Abstieg über eine steile Rinne hinab zum Wanderweg auf der Westseite. Diese Hochtour erfordert eine gute Kondition und Trittsicherheit. Reise: mit PW zum Sustenbrüggli. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, max. 6 Pers.

↗ 3–3½ Std.,
900 Hm,
↘ 2 Std.

22. Oktober: Südwestgrat Chli Schijen

3c

Der Chli Schijen befindet sich oberhalb von Andermatt hinter der Bergstation Gütsch. Zum Einstieg laufen wir unschwierig 30–40 Minuten hoch. Die Schwierigkeit des gesamten Grats bewegt sich zwischen 2–4b, obligatorisch 3c. Die Absicherung ist bis ca. in die Mitte des Grats Plaisir (Bohrhaken und Stände vorhanden). Im zweiten Abschnitt ist die Absicherung jedoch alpin. Nur bei den schweren Stellen sind hier noch einzelne Bohrhaken angebracht, Stände sind nicht mehr vorhanden. Stand kann jedoch überall gut an den diversen spitzen Felszacken eingerichtet werden. Vom Gipfel steigen wir kurz ab und seilen ab. Danach über grosse Blöcke bis zum Wanderweg und weiter zum Gütsch. • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 13.10.2023, max. 4 Pers.

November: Ruessiflue-Überschreitung

3c

Unser Kraxelziel ist, einen ausgesetzten Grat am Pilatus im 3. Schwierigkeitsgrad zu überschreiten! Im Gehgelände bewegen wir uns bis zum Schwierigkeitsgrad T5. • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, max. 4 Pers.

↗ 1000 Hm,
↘ 1000 Hm

18. November: Tourenleiter-Zusammenkunft

Hotel Höfli, Altdorf, 18.30 Uhr Apéro, 19.00 Uhr Sitzung, 19.30 Uhr Nachtessen, anschliessend 2. Teil Sitzung, Kaffee und Dessert. • Leitung: Fredy Bissig, Anmeldung online oder Tel. 079 710 56 87, Anmeldeschluss: 10.11.2023.

4a

26. November: Klettertag

Wir gönnen uns einen Tag in einem Klettergarten im Norden oder Süden, wo die Sonne scheint! Schwierigkeitsgrad 4b aufwärts je nach Wunsch und Können. Mehrseillängen werden nach Möglichkeiten berücksichtigt. Weniger Geübte wie Fortgeschrittene und Experten sind herzlich willkommen. Wir bilden die Seilschaften nach Niveau! Je nach Gebiet sollte eine Portion an Wanderkondition vorhanden sein. • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 17.11.2023, max. 8 Pers.

SENIORENGRUPPE / OG ZÜRICH:

3.–4. Oktober: Wanderung Grand Bisse Mont Arge ab Drohne

↗↘: 2¾ Std.

• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

Tourenvorschau JO/KIBE

November bis Dezember 2023

28. Oktober: Bouldern Tessin, JO/KIBE

Willst du die Faszination Bouldern im Freien erleben? Die LeiterInnen wählen eines der unzähligen Bouldergebiete im Tessin aus, um dir zu zeigen, wie du sicher auf die Gneisblöcke hochkommst. Fingerkraft und Fusstechnik sind an diesem Tag gefragt! Egal ob Anfänger oder Crack – es hat bestimmt für alle etwas dabei. • Leitung: Sonja Zraggen, Anmeldung online oder Telefon 079 566 50 19

3. November: Schlussabend, JO/KIBE/Family

Zu diesem Anlass sind alle ganz herzlich eingeladen. Eltern, Geschwister, Verwandte, Freunde ... Wir zeigen Bilder vom vergangenen Tourenjahr und verbringen anschliessend einen gemütlichen Abend bei Kaffee und Kuchen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ort: Schule Bürglen Spielmatt 2, Zeit: 19.30 Uhr
• Leitung: Gabi Bricker, Telefon 079 719 38 22

2./3. Dezember: Hölloch mit Biwak, JO

Möchtest du ein besonderes Abenteuer in einer Höhle erleben? Du verbringst zwei Tage im berühmten Hölloch im Muotathal. Kriechend, kraxelnd und laufend erforscht ihr die Höhle und dürft als Höhepunkt sogar im Biwak vom Hölloch übernachten. • Leitung: Hansruedi Feser, Anmeldung online oder Telefon 077 414 31 80

16. Dezember: Skitour nach Verhältnissen, JO

Endlich wieder Winter! Der erste Schnee ist gefallen, und die Zeit ist reif für die Skitourensaison. Die Skitour wird je nach Verhältnissen und Teilnehmern ausgewählt. Erlebe den ultimativen Spass zum Saisonstart. • Leitung: Tobias Arnold, Anmeldung online oder Telefon 079 900 66 32

Wintertraining – Fit durch den Winter

Wir bieten dir die Möglichkeit, jeweils am Freitagabend ab 18.00 – 19.30 Uhr in der Boulderhalle Granit Indoor zu bouldern oder in der Kletterhalle zu klettern. Für die Anlässe im Granit Indoor ist keine Anmeldung erforderlich. Kosten: Fr. 5.– pro Training, Alter: ab 10 Jahren
Komm in deinen Sportkleidern und bringe deine Kletterfinken mit, ansonsten kannst du diese ausleihen!

10. November
17. November

24. November
1. Dezember

15. Dezember
22. Dezember

Dipl. Klassische Massage Therapeutin



PÜNTENER FENSTER

*flexibel...
flexibler...
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66

Gönnerinnen-/Gönnerliste 2023

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

Telefon

Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Implenia Schweiz AG, Bau Schweiz, Altdorf	058 474 00 66
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Hotel Höfli, Herr Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48

KREATIV www.KREATIVmitHOLZ.ch Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

mit
HOLZ

Mengelt & Gisler AG

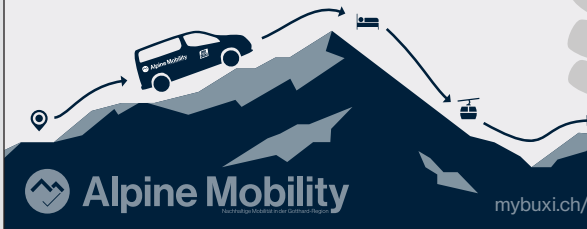
■ küchen ■ möbeldesign ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

SAMINA

Zu den Wanderwegen

Ihr Fahrservice auf Abruf
Buchten Sie jetzt eine **Einzelfahrt** oder entdecken Sie
unsere attraktiven **10er Blocks** und **Monatsabos**

Einfach, schnell und nachhaltig –
7 Tage pro Woche von frühmorgens bis
spätabends zu und von den Ausgangspunkten
der SAC-Hütten und vielen weiteren Zielen in
der Region.



 **Alpine Mobility**
Nachhaltige Mobilität oder Garantiert Regen

mybuxi.ch/andermatt



20%
auf alles
(Optik 10%)

Könige der Berge

BEST PRICE



La Sportiva
Aequilibrium ST GTX

Scarpa
Ribelle Hdry

Scarpa
Mont Blanc Pro GTX

Meindl
Breithorn GTX

Boreal
Brenta

La Sportiva
Nepal Evo GTX

Andrew
Bionico Teton Cramp

Sport HERGER GmbH

Halle Stille Reuss · Umfahrungsstr. 17 · 6467 Schattdorf
041 870 63 63 · www.herger-sport.ch · info@herger-sport.ch
DI-FR 13.00-18.30 Uhr · SA 8.00-16.00 Uhr

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG

**swiss
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz
Breiteli 21 Tel. 041 882 00 50
6472 Erstfeld swisshelicopter.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.



Wegweisend:
Subaru 4x4



subaru.ch



**CENTRALGARAGE
MUSCH**
Gotthardstrasse 58 · 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 · www.musch.ch

die Mobilien

Generalagentur Uri
Marco Zanolari